

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Bezugs-Preis... Redaction und Expedition: Johannstadtgasse 8. Filialen: Altes Palais...

Anzeigen-Preis... Annoncenpreis für Anzeigen: Abend-Ausgabe: Sonntags 10 Uhr...

No 331. Dienstag den 2. Juli 1901. 95. Jahrgang.

Der Toleranzantrag im Reichstag.

Dr. S. nach langen Kämpfen hat die IX. Commission des Reichstages einen Gesetzentwurf und Bericht zu Stande gebracht und es herrscht darüber in Kreisen, denen man beider Verständigen zutrauen sollte, ein gewisser Jubel, weil der zweite, allerdings noch gründlichere Teil des Initiativ-Antrages von den Antragstellern vollständig zurückgezogen wurde...

Die öffentliche Ordnung verantwortliche Polizei auch nur einschränkend auf die Zahl solcher religiöser Anstalten einzuwirken die Recht haben würde, wenn ein Gesetz auch der Kinderheit wolle Freiheit gewähren. Man denke man sich vollends öffentliche Missionen mit allen den typisch gewordenen Gepflogenheiten und Beschimpfungen...

Illustration für diese Paragrafen bietet täglich Oesterreich. Von deutsch-juridischem Standpunkte aber möchten wir fragen: Was heißt Austritt aus einer Religionsgesellschaft mit bürgerlicher Wirkung?

Der Krieg in Südafrika.

General Smuts schließt seinen Bericht wie folgt: Dieser Krieg gegen wehrlose Frauen und Kinder, das Niederbetreten von Wohnungen, ja ganzer Dörfer, verstoßt gegen das Völkerrecht. Lord Roberts beruft sich in seiner Proclamation auf den Gueitallatrag, der ihm in seinen Handlungen ermächtigt, aber wir führen keinen Gueitallatrag...

P. Steuerwald, Rumpfschreiber unter Malen's Corps, der den Bericht des Generals Smuts durch die englischen Linien beförderte, hat demselben ein Begleitfreschen beigelegt, dem wir folgendes entnehmen: Im Allgemeinen sieht die Sache der Briten in der Cap-colonie sehr günstig aus und trotz der getoeligen Anstrengungen der Engländer halten die Commandos von Krugersdorp, Malan und van Riebeeck...

* London, 1. Juli. (Telegramm.) Eine Cavallier-Deputation der „Daily Mail“ vom 30. Juni befragt die americe Depeschen aus der Capcolonie...

* London, 1. Juli. (Telegramm.) Eine Depesche aus dem Cap meldet, während der Heile des Dampfers „Armenia“ von Südafrika wurde erfolgreich vertrieben, eine Reitertruppe von Boerengefangenen zu Bord angesetzt...

Feuilleton.

Die mythischen Volksagen des sächsischen Erzgebirges.

Von Dr. F. Lind.

In den mythischen Sagen des Erzgebirges spiegelt sich der Glaube unserer Vorfahren wie christlichen Vorfahren an übernatürlichen Dingen wieder. Keine heimlichen Vorzeichen, auf die wir die meisten unserer mythischen Sagen zurückführen können, — viele derselben werden nämlich durch die christlichen Sagen unserer Vorfahren als ein altes Erbe ihrer heidnischen Väter erst zu uns vererbt worden sein...

Baum und Strauch auf unfaßbare Weise bewegt wurden, daß die Palme des Westfens wogte. Der andere konnte diese Bewegungen hervorzuheben als ähnliche Wesen, wie die Geelen der Menschen über diese Welt? ... Erzählung ist es, daß man in Gebirgen, besonders im Erzgebirge, der über die Wäpfer dahinkommt, der selbst häufiger Räume entzweit, ein ganzes Heer von Seelen verstreut glaubt, das man mit dem Namen wilde Jagd oder wäpfernde Heer bezeichnet...

Im Erzgebirge, wie überhaupt in Sachsen, woß man sich besonders von den feurigen oder schwarzen Wäpfern und Wäpfern zu erzählen, die weiß Linien verlaufen. So gehen zwischen Rittergärten und Büßeln zwei weiße Wäpfer mit glühenden Augen an glühender Kette um; wer sie sieht, muß bald sterben. Auf dem Hemburg bei Borsdorf kommt einmal ein schwarzer Hund; wer in den Kreis tritt, sieht den Hund und trägt eine schlimme Krankheit davon. In Guntzsch umschleicht ein solcher, auf zwei Beinen laufend, den Kupferhammer; in derselben Gegend, bei nach Rappitztal und Oibersdorf, läßt sich der Hälkenschwanz sehen. Beide springen dem Reiter auf; ein Pfeiliger, dem letzterer die zur Wohnung aufhöre, darf nach drei Tagen. Ein anderer Hund macht die Straße zwischen Borsdorf und Riederbach aus bei Jöhndorf; wer in den Kreis tritt, ist ihm in den Straßen anzuhängen und verschwindet dann in den Wäpferbüschen, wo sich manchmal Leute erhängt haben...

verbannt, und zwar so lange, bis der Haufen, von dem jedes Jahr ein Körnchen abfällt, verschwinden ist. Bei Carl'sfeld muß ein reicher Herr ein Viertel Hufe jähren. — Ein Beweis dafür, wie tief die Frömmigkeit in unserm Erzgebirge wurzelt, sind die Sagen von dem Ungeheuer solcher Kräfte, die ihren Tod durch Verunglückung gefunden haben und wohl deshalb nicht zu Ruhe kommen können, weil sie vorher nicht ihre Abrechnung mit Gott halten konnten. So hat man, um nur ein Beispiel dazu anzuführen, bei Borsdorf an einem Schilde oft ein Hälkchen; es ruht von einem Officier her, der dort herumgelaufen ist. ... Nach Mühlberg sind auch Gespenster in Frauen-gestalt. Von welchen Frauen weiß man in Neudorf, Schöneberg, Wilschdorf, Rappitztal und Rappitztal zu erzählen. Früher Blumenau und Oibersdorf teilen sie in Trapp von hier bis hoch auf. Im Pfarrgarten zu Merseburg gibt eine weiße Frau an; sie ist der Witt' einer jungen Herzogsknirre, die ihre zwei Kinder erkrankte, um einen Heilbesucher zu können, und die dann, reuend, nach Rom zogen, nach, die sie beichten konnte. Ein ähnliches Schicksal laßt sich bei Pflaue, im Ort der Gräber von Weisenheim, Otto von Weisenheim. Dieser sollte sie wegen verbotenen Umganges mit seinem Sohne eingekerkert. Sie tobte aus Verzweiflung für Kind und dann sich selbst; man kann sie keine Ruhe finden. Am Brauttag zu Wilschdorf, einer Dorfherberge, erscheint in gewissen Nächten eine weißgekleidete junge Frau, saßt und betet vor sich und verflucht wieder; sie soll den Hälkchen betrauern, der hier im Thale gefallen ist. Im Schloße zu Borsdorf gibt eine weiße Frau immer einige Tage vorher todtendurchend durch die Thüre, durch welche dann ein verlorrenes Familienmitglied zur letzten Ruhe getragen wurde. Der Umstand, daß diese weißen Frauen nie hier den Tod irgend einer Person verkünden, und andererseits, daß dieselben oft, wie bei uns weissen Hälkchen zwischen Weisenheim und Riederbach, einmal als Jungfrau, dann wieder als altes Mütterchen erscheinen, hat Manche diese Gespenster auf die Göttin Del zurückzuführen lassen, diese Göttin mit der Doppelrinne, die Leben gab und nahm. — Auch ohne weiße Hälkchen Frauen um: So läßt sich eine mit hellem Lichte auf dem Schilde zu Borsdorf sehen. In der früheren Kirche zu Wilschdorf spielte eine junge Gräfin die Orgel. In der Begräbnisstätte des alten Friedhofes zu Eibenrod hört man oft eine Frau, die ein Kindlein auf dem Arme trägt, heftig weinen. ... Die bis jetzt erwähnten Sagen lassen uns auch einen Blick thun in das heidnische Leben unserer Vorfahren: Diese Gestalten, welche nicht zu Ruhe kommen können wegen eines Unrechtes oder weil sie auf ungehörige Weise Anderer aufmerksamer machen wollten, sind ein Zeugnis für das tief wurzelnde Bewußtseinsgefühl, welches, nicht bedingt durch, daß jene Reichen Gottes Arm nicht entgegen können, am liebsten jede schlimme That schon auf Erden gesühnt sehen möchte.

*) Die Bedeutung auf das sächsische Erzgebirge ist wegen der Nähe des Schloßes; auf sächsischer Seite sind fast alle bisherigen Sagenstellen betreten.